

Interkulturelles Dialogprojekt
für Steinmetzschüler aus Deutschland und der Ukraine
Praktikum in Lviv
12.07. bis 26.07.2017

Ein Gemeinschaftsprojekt der Eberhard-Schöck-Stiftung und von thornconcept

In Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und
dem Staatlichen Kolleg für Dekorative und Angewandte Kunst in Lviv
Bericht von Benedikt Künzel

Das Projekt



Das diesjährige Projekt bestand darin, die Sockel an der Hauswand des Restaurierungsamtes in der Lesi Ukrainskij Straße 10, das ehemals ein Benediktiner-Kloster war, zu restaurieren. Nachdem wir im GIZ-Büro Herrn Brüggemann und Herrn Junghans sowie die ukrainischen Studenten kennengelernt hatten, begaben wir uns auf die Baustelle, bei der wir als erstes eine Bestandsaufnahme machten. Als nächstes kratzten wir die alten beschädigten Fugen aus und entfernten beschädigte Steine. Danach reinigten wir die Stellen, auf denen die Steine stehen, von Staub, Sand und anderen Verunreinigungen. An manchen Stellen musste lediglich neu verfugt

werden, an anderen mussten ganze Stücke des Steines neu ergänzt werden. Die nächsten Tage waren ich ein weiterer deutscher Steinmetzschüler und ich damit beschäftigt, den ukrainischen Bildhauerschülern das Scharieren auf Steinblöcken, die komplett ersetzt werden mussten, näher zu bringen. Während die anderen vorne an der Fassade die schon fertigen Steine einbauten, hatten wir noch zwei Profile, die ersetzt werden mussten.



Freizeitprogramm

An den zwei Wochenenden hatten wir ein interessantes Programm zur Besichtigung der Stadt. Am ersten der beiden Wochenenden besichtigten wir zunächst das Pinsel-Museum (Pinsel = Name eines Künstlers). Später hatten wir eine Führung durch ein Freilichtmuseum und über den großen Friedhof, der ebenfalls als Museum dient. Am zweiten Wochenende hatten 2 Kollegen und ich die Möglichkeit anstelle des normalen Programms auf eigene Kosten in die Karpaten zu fahren, wo wir in schöner Landschaft Rafting ausprobierten.



Fazit

Ich möchte mich mit aller Freundlichkeit bei allen Veranstaltern und Verantwortlichen bedanken, die diesen Austausch ermöglicht haben und mir damit die Chance gaben, dieses schöne Land und seine Kultur kennen zu lernen, vor allem bei der Eberhard-Schröck-Stiftung und der Firma thornconcept. Ein besonderer Dank geht an Frau Dr. Thorn Wickert, welche stets für Fragen offen war, an Herrn Brüggemann, welcher die Leitung auf der Baustelle hatte und an Herrn Oleg Pawluk, der zum einen als Dolmetscher zu Verfügung stand und zum anderen viele tolle Ausflüge und Unternehmungen organisierte.